

I. N. 181. 821

Aberdeen, 12. Nov. 1889.  
103. Crown Street.

Lieber Herr Dr. Piene!

Ein Streifen werden Sie in den Besitz der  
englischen Zeitungen gelangt sein, die ich  
Ihnen nun als Wahrzeichen meines ersten  
Schrittes in meiner englischen Jugend über-  
sandte. Mein zweites Debüt folgt bald,  
nämlich am 25. Nov. mit Druck's Concert  
in Smoll in der Philharmonie Society.  
Es würde dasselbe gewünscht auf die  
Grazer Revisionsen hin. Ich denke,  
Ihr erstes Vereinsconcert muß nun auch  
vorüber sein. Ich lugte mehrmals in die  
Schwalm'sche Z. fand aber bisher nichts  
von Graz. Wie mir Frau Baronin Jell  
schrieb, sollte Herr Pöhlitz darin spielen.  
Dieselbe war so freundlich, mir einen schon  
lange erwarteten Brief meines Freundes  
in Paraguay (Südamerika) mit einer

freundlicher Note nachzusenden. In Frau  
in dem Briefe unter anderem die Nach-  
richt, daß sich Herr Dr. Deruhard  
Förster (Neu Germanien's Gründer in  
Paraguay) von dem mir mein Freund  
mir nur rühmlicher zu berichten weiß,  
mit Strychnin vergiftet habe, eine  
Nachricht die vielleicht Herrn Dr. von  
Hausegger sowie Herrn Hofmann u.  
von Bernuth interessieren wird. Den  
Herren vom Musikverein bitte ich  
Sie Herr Doctor, meine verbindlichsten  
Grüße auszusprechen. Ich bin bei  
ihnen, hoffe ich, in gutem Andenken  
geblieben, obgleich ich so plötzlich  
ihre Institution verließ, so wie  
ich zu meiner eigenen Beruhigung  
annehme, daß nun geeigneter Er-  
satz geschafft worden ist, so daß  
keinerlei störende Unruhe im ge-



wöhnlichen Gange des Unterrichts einge-  
treten ist. Das Gleiche gilt vom  
Theater, und würde ich Ihnen, Herr  
Doktor, sehr dankbar sein, wenn Sie  
mich durch einige Zeilen über alles  
berühzen wollten. Auch erwartete  
ich lange die versprochene Photogra-  
phie. Mittwoch Abends denke ich  
stets nach Graz, auf die Höhe des  
Schloßberges oder in die gemüthliche  
Enge der Kleinrosehög'schen Wein-  
stube, zurück, an die trauligen,  
mit geistreichen und imterhaltenden  
Gesprächen gewürzten "Soirées fixes".  
Einen Schloßberg giebt's hier nicht,  
dafür ist aber der Spaziergang längs  
des Meeresgestades auch nicht ganz  
ohne, besonders an schönen Tagen,  
so wie heute und Sonntag vor acht  
Tagen welche waren, mild und warm  
wie im Mai. Regen und Sturm



ist natürlich auch nicht selten, aber die Kälte ist nie beträchtlich, Schnee giebt fast gar nicht, Eis vöelleicht einen oder zwei Tage im Jahre. Die Umgebung Aberdeen's ist hüggelig, zum Theil sehr hübsch, uns fehlen die gemüthlichen Wirthshäuser, und einen guten Schilcher habe ich noch nicht zu sehen bekommen. Na, wöelleicht kann ich noch ein Import geschäft darauf gründen. Es fehlt hieoben überhaupt noch an vielem, unter anderem an einem wohlorganisirtem Wagner vereine. Ob hiezü Talente vorhanden habe ich noch nicht erforscht. Ich habe vor der Hand noch sehr viel Zeit und den besten Willen dieselbe gut aus zu nützen, so das ich hoffe, das uns der Zeit noch etwas anders werden kann. Einen grossen Theil meines Müsstunden beansprucht natürlich das Studium der engl.

Zu I.N. 181.824 Fortsetzung vom 2. Dezember 1889.

sehen Sprache, die meines ungelenkten  
Sinne im Anfange Schwierigkeiten machte  
Jetzt gehts gewaltig vorwärts und bald  
wird mir das w und th gar keine Schwierig-  
keit mehr machen. Merkwürdig genug bin ich  
eigentlich hierher gekommen, nachdem meine  
Gedanken sich im Vierteljahr um das nun  
Eis- und Schnee-starrende "Helsingfors bewegt"  
hatten. Herr Pohlitz hatte mich durch Photo-  
graphien und Erzählung so familiar mit demsel-  
ben gemacht. Würdlich genug ist ja Aberdeen  
auch, wenigstens sagte einer meiner Freunde  
in Bayernth stets wenn ich ihm mein Reise-  
ziel befragt wurde: "Der Miersek! Der geht  
an den Nordpol." bei welchem Gedanken er  
immer bis zu Thränen lachte. Wer zuletzt  
lacht ist aber doch der rechte Lacher. In Hel-  
singfors sitzt nun mein Vorgänger im Amte  
von hier, ein Schwede, Halvorsen, Schüler von  
Brodsky in Leipzig. Herrn Pohlitz müß ich  
von Herrn Wegelius noch Grüße aus richten, die  
ich Sie Herr Dr, bitte, ihm zu übermitteln nebst  
den meinen an ihn u. Familie. Richard Zahla,  
unser verehrter Hofca e eis er, wird

Publikum und die Kritik ist denn so niedrig, Semer'scher  
Kalle für Kleine Ton und his drückweise für Mendelssohn's  
Lopert und Albert the little giant on the piano sei für  
mäandlich für Chopin's Maestri, im Mehligen Punkte der  
Gewicht besonders für Albert sehr enthusiastisch und mein  
Bruder schreibt uns, das mit Hetera beiden Pinetler sei the  
event of the season? Beide für Tannen erhalten auch  
die kleine Stimme von Rodolph für die Stimme, von  
ihrem Professorio, Mr. Abbey. Mich mindestens nicht wenn  
Albert vor Pegginger noch einen Kopf größer wächst. Oh,  
Keressant was folgende Passons: "Her d. welche vor sich als  
Deutscher angesehen für werden, abgesehen in Glasgow geboren und  
der John eines <sup>F</sup> Angewandten <sup>ist</sup> und bei so sorgfältiger englischer  
Meister als: Dr. Kramer, Eleanora, Wort und Fallman gelehrt wird  
Ich schreibe für heute, in dem ich Thier, Frau Germaine und des weichen  
Ethenika Traustie die herlichster Sangs denfalls the Engländer Dr. Mairach

REKOR  
1840

mir längst wieder in der Residenzstadt  
Bückeburg sein. Erzählen Sie mir wol bei  
Gelegenheit was über sein Grazer Aügust-  
Concert? Ich müß' mal an ihn schreiben, da  
er die unerschuldige Ursache meines Hierseins  
ist, indem er mir — Ei Gott mir's sehe —  
eines schönen Tages die betreffende Annonce  
von Fort u. Landen in Leipzig zeigte. (in den  
Signalen.) Ich bedauere, daß ich in Graz  
mir Gelegenheit hatte, Sahl als Berg-  
steiger und Freund von Waldner kennen  
zu lernen, nicht aber als Geiger, hoffent-  
lich blüht mir diese Gelegenheit einmal  
später noch. Unser erstes Philharmonie-  
concert ist glücklich vorüber. Mein Brück-  
concert fand den gleichen Anklang wie in  
Graz. Ostern werde ich wahrscheinlich nach  
München gehen, da ich gegründete Aussicht  
habe, im Academieconcert spielen zu dür-  
fen. (Violinconcert von Dvořák) Kommender  
Sommer ist es nicht aus geschlossen, daß  
ich Graz berühre, da mich Frau Bosta  
einladet eine Bädertournee mit ihr zu  
machen, die eventuell in den böhmischen  
Bädern enden dürfte die nicht allzu

weit von Prag entfernt sind. Doch ist die Sache noch nicht perfect. Wie weit ist "Heilmann, der Narr" gediehen? Ich freue mich, wenn ich mal etwas davon zu hören bekommen werde und wünsche Ihnen von Gleyen, der entsprechenden Verleger und die betreffenden Theater dafür zu finden. Ist "Nivasi" im Landes Theater wieder aufgeführt worden? Wer ist nun dort endgültiger Helden Tenor und endgültiger Capellmeister geworden und wie steht es mit Herrn Schreiber's Casse aus? Der Verein muß sich jetzt wie keine, hören fühlen im eigenen Hause. Ist der projektierte Concertsaal hierin schon fertig. Wir haben einen recht geräumigen Saal, der über 2000 Personen fasst und ausgezeichnet kunstreich ist, nur lässt er an Ausstattung zu wünschen übrig. Sarasate und d'Albert sind jetzt in America. Mein Bruder sandte mir New Yorker Kritiken, die sehr gut klingen, doch auch zeigen, wie aussprachsvoll das dortige